

DREI ZUKUNFTS-SZENARIEN FÜR DIE STADT



Seit dem 20. August 2018 haben Rostocker die Möglichkeit, online über die Zukunfts-Szenarien für Rostock zu diskutieren. Den Startschuss für die zweite Online-Beteiligung im Stadtdialog zum Zukunftsplan bzw. dem Flächennutzungsplan gab Senator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski in der Rostocker Rathaushalle. Auf der Internetseite www.zukunftsplan-rostock.de können bis zum 9. September 2018 drei Szenarien für Rostocks Zukunft angeschaut, kommentiert und bewertet werden. In die Zukunfts-Szenarien sind zahlreiche Anregungen aus der ersten Beteiligungsphase eingeflossen. Jedes Szenario zeigt eine Lösung, um die nötigen Bauflächen im Stadtgebiet zu verteilen: Rostock könnte in drei neuen Stadtteilen (Biestow, Evershagen

und Lichtenhagen), in einem großen neuen Stadtteil (Biestow, Evershagen oder Lichtenhagen) oder in vielen kleinen Baugebieten wachsen. „Wir wünschen uns eine breite und kontroverse Diskussion, um gemeinsam den besten Weg für Rostocks Zukunft herauszuarbeiten“, sagt Senator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski. Die Ergebnisse der Online-Beteiligung werden in einem Zukunfts-Workshop am 29. September 2018 von 13 bis 18 Uhr in der Nikolaikirche vorgestellt und weiterführend diskutiert. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich, entweder per E-Mail an info@zukunftsplan-rostock.de oder telefonisch unter Tel. 040 430947 55. Ziel ist es, ein Szenario zu entwickeln, welches von möglichst

Senator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski, und Stadtplanungschef Ralph Müller mit dem Mitmach-Mobil

NEUIGKEITEN ZUM GEH- UND RADWEG AN DER WARNOW IM OSTHAFEN

Seit Anfang August hat Oberbürgermeister Roland Methling im Gewerbegebiet Osthafen einen weiteren, 255 Meter langen Abschnitt des Uferweges entlang der Warnow für die Öffentlichkeit freigegeben. Im Auftrag des Amtes für Verkehrsanlagen hat die Firma Groth & Co. Bauunternehmung GmbH seit 14. Mai 2018 den uferbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Warnow auf einem bisher gewerblich genutzten Areal im Gewerbegebiet Rostocker Osthafen neu gebaut. Die Baukosten für diesen Abschnitt lagen bei 830.000 Euro.

Mit der Baumaßnahme sind umfangreiche Aufbrüche verbunden gewesen. So waren einzelne Abschnitte mit Beton, Pflaster, Kleinplatten oder eisenbewehrten Großbetonplatten versiegelt. Der vom Bauschutt, Resten von Ziegeln, Schotter, Brand- und Holzresten durchsetzte Boden wurde untersucht, fachgerecht ausgebaut und entsorgt. Die uferseitigen Böschungen wurden durch eine Wasserbausteinpacklage gegen Wellen und Erosion gesichert. Der fortgeführte Radweg basiert auf einer Ausgleichsschicht

aus Sand. Darauf wurde ein Geogitter verlegt, über welches zwei 30cm dicke Schotterschichten aufgetragen und verdichtet wurden. Um bauliche Schäden durch setzungsbedingte Verformungen auszuschließen, kann die abschließende Deckenbefestigung aus Asphalt jedoch frühestens im Jahr 2020 hergestellt werden. Auch die Radwegbeleuchtung ist durch LED-Leuchten erweitert worden. Entlang des Geh- und Radweges werden im Herbst zudem zweireihig Sträucher und abwechselnd Bäume und Sträucher verschiedener Arten gepflanzt. In Richtung Norden wird die Anlage um einen wassergebundenen Ruhebereich mit zwei Sitzgelegenheiten, zwei Abfallbehältern und sechs Fahrradanhängern ergänzt.



Verkehrsfreigabe durch Oberbürgermeister Roland Methling, Ines Rubin, Sachgebietsleiterin Straßenbau, Straßenaufsicht im Amt für Verkehrsanlagen. Und Andreas Sill, Bauleiter der Fa. Groth & Co. Bauunternehmung GmbH

